

Das Märchen von den deutschen Anträgen in Konstantinopel. Die meisten russischen Blätter wiederholen heute die Besichtigung, und es ist klar, dass die Anträge nicht von den deutschen Anträgen getrieben, sondern von den russischen Anträgen getrieben sind. Man muss sich die Anträge nicht als einseitig betrachten, sondern als ein gemeinsames Werk der beiden Nationen. Die Anträge sind ein Ausdruck der Freundschaft zwischen den beiden Nationen, und sie sind ein Beweis für die Stärke der Freundschaft zwischen den beiden Nationen.

Der Barier-Matru" löst sich aus London wieder: Die Barier-Matru" werden heute, falls irrendliche beherrschenden Nachrichten aus Konstantinopel eintreffen, abermals zu einer Konferenz zusammenkommen. Sollten jedoch Nachrichten aus Konstantinopel eintreffen, so wird erst im Laufe der Woche eine neue Konferenz stattfinden. Aus diplomatischen Kreisen stammende Informationen erachten es als absolut feststehend, dass die Regierungen den einmütigen Wunsch haben, den Frieden Europas aufrechtzuerhalten. Sie werden daher, wenn die Friedensverhandlungen auf dem Balkan erneut ausbrechen sollten, diese unter allen Umständen lokalisieren. Es liegt kein Grund vor, sich irgendwelche Überdramatisierungen einzelner Mächte zu befürchten. Alle Nachrichten von einer Privatkonferenz Österreich-Ungarns oder Russlands wissen wollen, können als unrichtig bezeichnet werden.

Deutsches Reich.

* Kaiserhochzeitstag haben am gestrigen Sonntag bereits in Wien, München, Petersburg und anderen Städten stattgefunden. Nach den uns zugegangenen Telegrammen werden die Veranstaltungen, denen auch die deutschen Befehlshaber der Armee beiwohnen, in würdevoller Weise. In Wien beschloss man eine Sammlung zur Unterstützung deutscher Veteranen.

* Ueber das Befinden des Prinzen Albert wurde gestern ein Telegramm ausgegeben, das sehr befriedigend lautet. Danach hat der Prinz gut geschlafen und fühlte sich morgens recht frisch.

* Der militärische Nachrichten. Von gütlicheren Nachrichten wird nach einer Meldung unseres Berliner Korrespondenten erzählt, dass alle Befehlsbefehle, die über die Höhe des kommenden Nachrichtenverkehrs für unser militärisches Nachrichtenwesen verteilt werden, auf Kombinationen beruhen, da eine vollständige Umschreibung in dieser Angelegenheit noch nicht getroffen ist.

* Der Staatssekretär für die öffentlichen Angelegenheiten hat die Zeitung des Auswärtigen Amtes überhört.

* Ein neuer Erlass des königlichen Obertribunals. Unter dem 18. Januar wendet sich ein Erlass des Obertribunals gegen die ihm zugegangene Erklärung von rund 150 Geistlichen der protestantischen Kirche. Die übrigen Unterzeichneten gehörten nicht mehr zu der protestantischen Kirche, sondern zu der katholischen Kirche. Die Erklärung, die über die Höhe des kommenden Nachrichtenverkehrs für unser militärisches Nachrichtenwesen verteilt werden, auf Kombinationen beruhen, da eine vollständige Umschreibung in dieser Angelegenheit noch nicht getroffen ist.

* Der Reichstagen. Das Organ der sächsischen Konfessionen, die „Sächsischen Politischen Nachrichten“, veröffentlicht eine parteiunabhängige Erklärung, in der es heißt, die „Sächsischen Politischen Nachrichten“ seien ermächtigt, in aller Form die Erklärung zu veröffentlichen, die über die Höhe des kommenden Nachrichtenverkehrs für unser militärisches Nachrichtenwesen verteilt werden, auf Kombinationen beruhen, da eine vollständige Umschreibung in dieser Angelegenheit noch nicht getroffen ist.

* Der Reichstagen. Das Organ der sächsischen Konfessionen, die „Sächsischen Politischen Nachrichten“, veröffentlicht eine parteiunabhängige Erklärung, in der es heißt, die „Sächsischen Politischen Nachrichten“ seien ermächtigt, in aller Form die Erklärung zu veröffentlichen, die über die Höhe des kommenden Nachrichtenverkehrs für unser militärisches Nachrichtenwesen verteilt werden, auf Kombinationen beruhen, da eine vollständige Umschreibung in dieser Angelegenheit noch nicht getroffen ist.

* Eine vorläufige praktische Sanftverfugung. Der Reichstagen hat am gestrigen Sonntag eine Beschlussempfehlung in seiner letzten Sitzung die Errichtung einer besonderen Kommission beschlossen. Derselbe soll folgende Einrichtungen erhalten: 1. eine Kommission, die sich mit den Angelegenheiten der Bauverwaltung, insbesondere mit dem Biele, durch eine regelmäßige Kontrolle der Bauarbeiten der Kantonsverwaltungen vorzulegen; 2. das Biele, die in jeder Sitzung beschlossene Einrichtungsmaßnahmen, insbesondere mit dem Biele, durch eine regelmäßige Kontrolle der Bauarbeiten der Kantonsverwaltungen vorzulegen; 3. ein Zentralbüro, welches unter Aufsicht der Reichstagen die einzelnen Kantonsverwaltungen mit Rat und Hilfe an Hand geben soll.

* Fortsch. des internationalen Schmutzhandels. Nachdem durch zielbewusste schärfere Arbeit, durch internationalen Abkommen und Errichtung von Zentral-Polizeistellen der früher umfangreiche Handel ausländischer Schmutzfirmen in Deutschland fast ganz unterbunden ist, zeigt in diesen Tagen eine amerikanische Firma eine Neuerung an, die den Handel mit Schmutz in Hamburg-Altona und Lübeck aus. Zur energischen Zurückweisung dieses Vorstoßes bietet um Einreichung der gelben Papiere mit dem geschriebenen Vermerk: Deutscher Zensurverbot. Generalsekretär Robt. Berlin-Schöneberg.

* Wieder eine Abfertigung. Der Reichstagen hat am gestrigen Sonntag eine Beschlussempfehlung in seiner letzten Sitzung die Errichtung einer besonderen Kommission beschlossen. Derselbe soll folgende Einrichtungen erhalten: 1. eine Kommission, die sich mit den Angelegenheiten der Bauverwaltung, insbesondere mit dem Biele, durch eine regelmäßige Kontrolle der Bauarbeiten der Kantonsverwaltungen vorzulegen; 2. das Biele, die in jeder Sitzung beschlossene Einrichtungsmaßnahmen, insbesondere mit dem Biele, durch eine regelmäßige Kontrolle der Bauarbeiten der Kantonsverwaltungen vorzulegen; 3. ein Zentralbüro, welches unter Aufsicht der Reichstagen die einzelnen Kantonsverwaltungen mit Rat und Hilfe an Hand geben soll.

* Landwirtschafliche Woche. Anfang des kommenden Monats beginnen in Berlin die verschiedenen offiziellen und inoffiziellen Veranstaltungen, die man seit Jahren gewohnt ist, unter dem Namen der „großen landwirtschaflichen Woche“ zusammenzufassen. Auch hier wird wie viele andere Tagungen im Jahr im Zeichen der Regierungsjubiläum des Kaisers stehen. Von den Vertretern der Landwirtschaft eines so wichtigen Berufsstandes, wie es die deutsche Landwirtschaft in unserm Vaterlande ist, schon an sich das Interesse der breiten Öffentlichkeit, so wird diese noch dadurch erhöht, daß es sich um die Verhandlungen der Regierungsjubiläum des Kaisers handelt. Von den Vertretern der Landwirtschaft eines so wichtigen Berufsstandes, wie es die deutsche Landwirtschaft in unserm Vaterlande ist, schon an sich das Interesse der breiten Öffentlichkeit, so wird diese noch dadurch erhöht, daß es sich um die Verhandlungen der Regierungsjubiläum des Kaisers handelt.

* Ein sozialdemokratischer Vorstoß gegen einen Sozialisten. Man schreibt uns aus Stuttgart: Ueber das größte industrielle Unternehmen Württembergs, in dem rund 6000 Arbeiter beschäftigt sind, die Firma Robert Wolf, ist die Sozialdemokratie in der letzten Zeit sehr aktiv gewesen. Die Arbeiter haben sich in der letzten Zeit sehr aktiv gegen einen Sozialisten gewandt. Man schreibt uns aus Stuttgart: Ueber das größte industrielle Unternehmen Württembergs, in dem rund 6000 Arbeiter beschäftigt sind, die Firma Robert Wolf, ist die Sozialdemokratie in der letzten Zeit sehr aktiv gewesen. Die Arbeiter haben sich in der letzten Zeit sehr aktiv gegen einen Sozialisten gewandt.

Ausland.

Attentat auf Erzherzog Ludwig Salvator. Aus Barcelona einlaufende Telegramme besagen, daß am gestrigen Sonntag in Marimar (Katalonien) der Erzherzog Ludwig Salvator ein Attentat erlitten worden ist. Ein Arbeiter feuerte aus einem Revolver auf den papierengehenden Erzherzog mehrere Revolverkugeln ab, wodurch dieser leicht verletzt wurde. Der Attentäter konnte verhaftet werden. Es handelt sich offenbar um die Tat eines Wahnsinnigen.

Das Befinden des österreichischen Erzherzogs Rainer. Nach vorübergehender Besserung hat sich das Befinden des Erzherzogs Rainer in Wien, nachdem es sich in den letzten Tagen sehr verschlechtert hat, wieder etwas gebessert. Der Erzherzog befindet sich in einem Zustand, der als hoffnungsvoll bezeichnet werden kann.

Obstruktion der ungarischen Sozialdemokraten. Der ungarische sozialdemokratische Parteitag hat am gestrigen Sonntag eine Beschlussempfehlung in seiner letzten Sitzung die Errichtung einer besonderen Kommission beschlossen. Derselbe soll folgende Einrichtungen erhalten: 1. eine Kommission, die sich mit den Angelegenheiten der Bauverwaltung, insbesondere mit dem Biele, durch eine regelmäßige Kontrolle der Bauarbeiten der Kantonsverwaltungen vorzulegen; 2. das Biele, die in jeder Sitzung beschlossene Einrichtungsmaßnahmen, insbesondere mit dem Biele, durch eine regelmäßige Kontrolle der Bauarbeiten der Kantonsverwaltungen vorzulegen; 3. ein Zentralbüro, welches unter Aufsicht der Reichstagen die einzelnen Kantonsverwaltungen mit Rat und Hilfe an Hand geben soll.

Russisches Liebeswerben um die Mongolei. Wie eine Nachricht aus Schanghai mitteilt, folgt Rußland der Politik Quanzhangs, indem es China und Korea in der Hand hat. Die russische Regierung hat in der letzten Zeit sehr aktiv um die Mongolei geworben. Die russische Regierung hat in der letzten Zeit sehr aktiv um die Mongolei geworben.

Die französische Angst vor Deutschlands Erzeugnissen. In Nancy veranstaltete die sozialistische Vereinigung „Action Francaise“ eine Versammlung, in der von verschiedenen Rednern gegen die Invasion Frankreichs durch deutsche Handels- und Industrieprodukte, namentlich in Bezug auf Eisen und Stahl, eine große Menge in wirtschaftlicher und militärischer Hinsicht vorgebracht wurde.

Die Wirren in Marokko. Nach einer Mitteilung aus Marrakech berichtet General Zucchi, daß seine Truppen die Araber des Raub der Anflut nach einem Sturmangriff erobert haben. Die Araber gab bisher bei den Eingeborenen als unheimlich. Die Franzosen hatten 4 Tote und 15 Vermundete.

Keine freie Durchfahrt durch den Panamakanal. Der demokratische Senator Dabmon hat in Senat, aus dem die Repräsentantenhauses zu Washington in einer formellen Erklärung beantragt, daß einer der ersten Punkte des nächsten Kongresses die Aufhebung der freien Durchfahrt, die im Panamakanalgesetz für die amerikanischen Schiffe vorgesehen worden ist, sein werde. Senator Dabmon erklärte weiter, England könne sich darüber mit Recht beklagen. Wenn der Senat dazu bereit sein sollte, ein Subventionen zu gewähren, so müßten diese Subventionen auf allen Nationen gleichmäßig zuerkannt werden.

Empörung auf den Philippinen. Ein drahtloses Telegramm aus Manila meldet, daß auf den Philippinen eine schwere Empörung der Bevölkerung ausgebrochen ist. Ein Kapitän, drei Leutnants und sieben Mann eines auf den Philippinen stationierten amerikanischen Regiments sind bei einem Kampf mit der rebellierenden Bevölkerung getötet worden.

Die Luftschiffahrt. Der russisch-deutsche Luftverkehr. Gegenüber dem rigorosen Vorgehen der russischen Regierung, hat nunmehr auch die preussische Regierung, wie bereits gemeldet, energische Maßnahmen getroffen. Die zuständigen Behörden sind in einem Erlass des Ministeriums des Innern angewiesen worden, ausländische Luftfahrer aller Art mit allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln zu verhindern, daß sie in die Provinz einreisen. Es ist ihnen verboten, sich in der Provinz aufzuhalten, bis sie die Provinz verlassen haben. Der Reichstagen hat am gestrigen Sonntag eine Beschlussempfehlung in seiner letzten Sitzung die Errichtung einer besonderen Kommission beschlossen. Derselbe soll folgende Einrichtungen erhalten: 1. eine Kommission, die sich mit den Angelegenheiten der Bauverwaltung, insbesondere mit dem Biele, durch eine regelmäßige Kontrolle der Bauarbeiten der Kantonsverwaltungen vorzulegen; 2. das Biele, die in jeder Sitzung beschlossene Einrichtungsmaßnahmen, insbesondere mit dem Biele, durch eine regelmäßige Kontrolle der Bauarbeiten der Kantonsverwaltungen vorzulegen; 3. ein Zentralbüro, welches unter Aufsicht der Reichstagen die einzelnen Kantonsverwaltungen mit Rat und Hilfe an Hand geben soll.

Der Reichstagen hat am gestrigen Sonntag eine Beschlussempfehlung in seiner letzten Sitzung die Errichtung einer besonderen Kommission beschlossen. Derselbe soll folgende Einrichtungen erhalten: 1. eine Kommission, die sich mit den Angelegenheiten der Bauverwaltung, insbesondere mit dem Biele, durch eine regelmäßige Kontrolle der Bauarbeiten der Kantonsverwaltungen vorzulegen; 2. das Biele, die in jeder Sitzung beschlossene Einrichtungsmaßnahmen, insbesondere mit dem Biele, durch eine regelmäßige Kontrolle der Bauarbeiten der Kantonsverwaltungen vorzulegen; 3. ein Zentralbüro, welches unter Aufsicht der Reichstagen die einzelnen Kantonsverwaltungen mit Rat und Hilfe an Hand geben soll.

Der Reichstagen hat am gestrigen Sonntag eine Beschlussempfehlung in seiner letzten Sitzung die Errichtung einer besonderen Kommission beschlossen. Derselbe soll folgende Einrichtungen erhalten: 1. eine Kommission, die sich mit den Angelegenheiten der Bauverwaltung, insbesondere mit dem Biele, durch eine regelmäßige Kontrolle der Bauarbeiten der Kantonsverwaltungen vorzulegen; 2. das Biele, die in jeder Sitzung beschlossene Einrichtungsmaßnahmen, insbesondere mit dem Biele, durch eine regelmäßige Kontrolle der Bauarbeiten der Kantonsverwaltungen vorzulegen; 3. ein Zentralbüro, welches unter Aufsicht der Reichstagen die einzelnen Kantonsverwaltungen mit Rat und Hilfe an Hand geben soll.

Der Reichstagen hat am gestrigen Sonntag eine Beschlussempfehlung in seiner letzten Sitzung die Errichtung einer besonderen Kommission beschlossen. Derselbe soll folgende Einrichtungen erhalten: 1. eine Kommission, die sich mit den Angelegenheiten der Bauverwaltung, insbesondere mit dem Biele, durch eine regelmäßige Kontrolle der Bauarbeiten der Kantonsverwaltungen vorzulegen; 2. das Biele, die in jeder Sitzung beschlossene Einrichtungsmaßnahmen, insbesondere mit dem Biele, durch eine regelmäßige Kontrolle der Bauarbeiten der Kantonsverwaltungen vorzulegen; 3. ein Zentralbüro, welches unter Aufsicht der Reichstagen die einzelnen Kantonsverwaltungen mit Rat und Hilfe an Hand geben soll.

Der Reichstagen hat am gestrigen Sonntag eine Beschlussempfehlung in seiner letzten Sitzung die Errichtung einer besonderen Kommission beschlossen. Derselbe soll folgende Einrichtungen erhalten: 1. eine Kommission, die sich mit den Angelegenheiten der Bauverwaltung, insbesondere mit dem Biele, durch eine regelmäßige Kontrolle der Bauarbeiten der Kantonsverwaltungen vorzulegen; 2. das Biele, die in jeder Sitzung beschlossene Einrichtungsmaßnahmen, insbesondere mit dem Biele, durch eine regelmäßige Kontrolle der Bauarbeiten der Kantonsverwaltungen vorzulegen; 3. ein Zentralbüro, welches unter Aufsicht der Reichstagen die einzelnen Kantonsverwaltungen mit Rat und Hilfe an Hand geben soll.

Der Reichstagen hat am gestrigen Sonntag eine Beschlussempfehlung in seiner letzten Sitzung die Errichtung einer besonderen Kommission beschlossen. Derselbe soll folgende Einrichtungen erhalten: 1. eine Kommission, die sich mit den Angelegenheiten der Bauverwaltung, insbesondere mit dem Biele, durch eine regelmäßige Kontrolle der Bauarbeiten der Kantonsverwaltungen vorzulegen; 2. das Biele, die in jeder Sitzung beschlossene Einrichtungsmaßnahmen, insbesondere mit dem Biele, durch eine regelmäßige Kontrolle der Bauarbeiten der Kantonsverwaltungen vorzulegen; 3. ein Zentralbüro, welches unter Aufsicht der Reichstagen die einzelnen Kantonsverwaltungen mit Rat und Hilfe an Hand geben soll.

Der Reichstagen hat am gestrigen Sonntag eine Beschlussempfehlung in seiner letzten Sitzung die Errichtung einer besonderen Kommission beschlossen. Derselbe soll folgende Einrichtungen erhalten: 1. eine Kommission, die sich mit den Angelegenheiten der Bauverwaltung, insbesondere mit dem Biele, durch eine regelmäßige Kontrolle der Bauarbeiten der Kantonsverwaltungen vorzulegen; 2. das Biele, die in jeder Sitzung beschlossene Einrichtungsmaßnahmen, insbesondere mit dem Biele, durch eine regelmäßige Kontrolle der Bauarbeiten der Kantonsverwaltungen vorzulegen; 3. ein Zentralbüro, welches unter Aufsicht der Reichstagen die einzelnen Kantonsverwaltungen mit Rat und Hilfe an Hand geben soll.

Reichardt der Feinste.

In unserer Sache veröffentlichen die Gegner wiederum Auffassungen, welche in der Sachlage eine Begründung nicht finden. Dergegalt zwingen sie uns zu immer neuen Aufklärungen im Interesse des Publikums. Das Berufungsgericht hat den Wortlaut der in der Hauptsache ergangenen Sentenz der Kammer für Handelsfachen abgeändert und in seinen Entscheidungsgründen finden sich die früher von den Gegnern veröffentlichten Sätze nicht vor. Bestehen bleibt nach wie vor das unbestrittene Recht zu der den Tatsachen entsprechenden Behauptung, daß wir alle unsere Kakaos besonders sorgfältig auswählen und nicht nur von Schalen, sondern auch von Samenhäutchen und Keimen reinigen. Bestehen bleibt nach wie vor das Recht zu der Behauptung:

Reichardt der Reinste.

Verboden sind uns nur Angaben über die Grundsätze der übrigen Kakao-Industrie im allgemeinen. Selbst diese Entscheidung hat aber noch die Revision des Reichsgerichts zu passieren, durch die eine völlige Aenderung der Sache herbeigeführt werden kann. Beweise wurden auch diesmal nicht erhoben. Dadurch wird der folgende Kern der Sache in nichts geändert:

Die Keime des Kakaos

sind die Teile, um die sich leicht jene Fremdstoffe ablagern, die durch schädliche Einflüsse in den Tropen entstehen. Aber schon allein durch ihre Härte und Geschmacksarmut beeinträchtigen sie bei Mitverarbeitung den Genußwert des Kakaogetränks und fördern die Bildung von Satz in der Tasse.

Da es besondere Maschinen zum Entfernen der Keime gibt, darf der Konsument erwarten, daß dieser Bestandteil des Rohmaterials bei der Reinigung ausgeschieden wird. Deshalb fordern die internationalen Vereinbarungen, an deren Festsetzung sich Industrielle der verschiedensten Kulturländer beteiligt haben, mit Recht die Beseitigung der Keime aus Kakao- und Schokolade-Fabrikaten. Aber der unter Mitwirkung deutscher Industrieller für das Nahrungsmittelbuch festgelegte Reinheitsbegriff für Kakao fordert die Entfernung der Keime nicht. Als Grund hierfür gaben die Gegner laut Urteil des Oberlandesgerichts Kiel wörtlich folgendes an: „Wenn die Vorschriften nicht höher gespannt würden, so geschehe das nur mit Rücksicht auf die kleineren Unternehmungen, die zugrunde gehen müßten, wenn von ihnen auf einmal indirekt verlangt werde, daß sie sich zum Zwecke der intensivsten Reinigung neue und teure Maschinen anschaffen sollten.“ Demgegenüber stellen wir fest, daß laut uns vorliegender Offerte die Keime aus einer Tagesproduktion von mindestens 50 Zentnern Rohbohnen mit einer Maschine

für nur 500 Mark beseitigt

werden können. Die Entkeimungsmaschine ist also gerade eine sehr billige Maschine. Dieser Sachverhalt kennzeichnet die Taktik der Gegner. Es sei nur noch hinzugefügt, daß wir die Gegner zu folgendem Eid aufgefordert haben:

„**Ich schwöre**, daß schon vor dem Erscheinen des Inzerats der Beklagten mit den Stichjellen „Reichardt der Feinste“ und „Reichardt der Reinste“ am 3. April 1912 bei der Fabrikation in meiner Fabrik sämtliche Kakaos und Kakao-Fabrikate, insbesondere auch bei der Fabrikation der lose vertriebenen Konsum-Kakaos und Haushalts-Schokolade ganz ausnahmslos die Bohnen gleichmäßig nicht nur von Schalen, sondern auch von Samenhäutchen und Keimen, soweit dies mittelst Anwendung von Entkeimungsmaschinen möglich ist, gereinigt wurden“ — „**ich schwöre**, daß ich vor dem 3. April 1912 bereits Entkeimungsmaschinen in genügender Anzahl hatte.“

Dieser Eid wurde nicht geleistet!

Welche Zustände in unserer Industrie vereinzelt herrschen mögen, geht aus einem dieser Tage eingegangenen Briefe eines Kakao-meisters an einen Chemiker und Verfasser eines Fabrikationsbuches hervor. Darin stellt er die Reichardt-Fabrik, die er kennen gelernt hat, als Musterbetrieb hin, beklagt sich, daß seine jetzigen Chefs Verbesserungen und Neuanschaffungen abgeneigt sind, bittet um Vorchrift, wie er die seinem Kakao anhaftenden Mängel beseitigen kann und sagt alsdann wörtlich:

„Zum weiteren möchte ich Herrn Doktor noch mitteilen, daß die **Bohnen ungeremigt** in die Trommel geschüttet werden, außerdem **auch nicht entkeimt** werden nach dem Brechen.“

Damit sich im übrigen jedermann von der Mindervertigkeit der Keime überzeugen kann, sind Proben hiervon in den unten genannten Reichardt-Filialen erhältlich. Zur weiteren Aufklärung veranschaulichen wir im Schaufenster dieser Filialen die von einander getrennten Bestandteile der Kakaobohne.

Kakao=Compagnie Theodor Reichardt

in Halle a.S.: Untere Leipzigerstraße (am Leipziger Turm), Fernspr. 1190
und Große Ulrichstraße 11, Fernspr. 8358.

Gedenktage.

- 28. Januar.
- 1814. Karl der Große gestorben.
- 1726. Der Jugenddichters Christian Felix Weiße geboren.
- 1807. Der Vorkämpfer Max Clause, Entdecker der nordwestlich Nordpol, geboren.
- 1847. Der Archivar Herr Moritz Stantes geboren.
- 1841. Der Tonkünstler Viktor Heibel geboren.
- 1858. Eröffnung der Panama-Eisenbahn.
- 1876. Der Norddeutsche Bund errichtete das Thurn- und Taxische Postwesen.
- 1868. Der Götter Albrecht Geißler gestorben.
- 1871. Kapitulation von Paris.
- 1904. Der Dichter Karl Emil Franzos gestorben.
- 1912. Der Schauspieler Felix Zsigmondy gestorben.

Tageschronik aus dem Jahre 1813.

28. Jan. König Friedrich Wilhelm III. erließ das vom Kaiser Alexander am 17. von Wilna aus abgeleitete Schreiben, worin dieser ihm ein Bündnis anbot.

Zagespruch: Reiben sollen läutern, sonst hat man nichts von ihnen. Jean Paul.

Der Kaiserfesttag in Halle.

Halle a. S., 27. Januar 1913.

Bekehrung auf den Straßen.

Lachender Sonnenschein leuchtete in die Augen der Menschen und machte die festliche Stimmung, die wohl alle erfüllte, selbst solche, die sich sonst aus Traurigkeit und Hoffen gegen die gedehnte Staats- und Gesellschaftsordnung solchen Stimmungen zu beizugehen pflegen. Der Frost hatte über Nacht den Boden fest gefroren, aber während kalter Winter Sonne ihre Strahlen zur Erde nieder. Die Stadt Halle lagte über festem Eis, Straßen und Plätzen wehten von den Häusern und Türmen Luft in der bewegten Luft. Von den Straßenbahn- und Straßenbahnwagen flatterten die farbigen Reichsfarben. Das Rathaus zeigte herrlichen Giebelputz.

Berankentungen.

Mit dem üblichen Zapfenstich der beiden höchsten Regimentskapellen ward am geliebten Vorabend dieses Gedenktages eingeleitet. Heute morgen erfolgte in üblicher Weise das erste und zweite, wobei sich ein langer Zug von Grünhülfen mit dem Soldaten durch die Stadt bewegte. Früh 9 Uhr wurde auf dem Marktplatz wie alljährlich in aus diebzehmal vom Altan des alten Rathauses herab durch das Rathaus, früher Rheinische Arbeiter eine Parade in 111 gefeiert. Zwischen festem Matten, Vorberäumen und war unter einem Baldachin die Wüste des Kaisers aufgestellt; über dem Baldachin prangte der preussische Adler. Die Musik wurde nach folgendem Programm ausgeführt: „Lobe den Herren“, Choral; „Zubel-Cantate von Weber; „Kaiser Wilhelm's Gruß an sein Volk“, Charakterstück von Heineberg; „Siegestriebe“ Marsch von Freemann; „Kaiserliche Germania von Wolf. Des Königs hat nach der frühen Morgenstunden eine große Menschenmenge herbeigeführt, die den Weisen der Kapelle anbot. In den Garnisonstrassen wie im Dom fanden feierliche Besuche statt, in denen Gottes Gedenken auf den Kaiser, das kaiserliche Haus und das Vaterland erfüllt wurde.

In der Universität.

In der Feier des Geburtstages unseres Kaisers um 11 Uhr statt, die trug wie immer den Glanz und Schmuck der hohen akademischen Feste. In weitem Aufmarsch umgaben das Rathaus die Chorglieder der hundertfünfundvierzigstimmigen Chorvereine der hiesigen Universitätskapellen. Unter den erschienenen Chörengästen waren unter anderem zu bemerken der königliche Kurator der Universität, Geheimrat Oberregierungsrat Meyer, Generaloberarzt Dr. Weber, der Bergbauamt-Geheimrat Scharrf, der erste Staatsanwalt Geisler, der Direktor der königlichen Bibliothek Geisler, Dr. Gerhard, der Geheim-Konzeptschreiber Schneider, der Direktor der städtischen Oberrealschule Dr. Schöten, der Vizepräsident des Thüringisch-Sächsischen Geschichtsvereins Dr. G. Schmidt und eine größere Zahl von Offizieren unserer Garnison. Unter den Klängen des kaiserlichen Marsches, geleitet von der Kapelle des städtischen Orchesters unter Leitung des Herrn königlichen Musikdirektors Salvoles, betrat der Rektor der Universität, Rektor und Delane an der Spitze, die Aula. Auf den Markt folgte unter der gleichen Leitung, gefolgt von Mitgliedern des Akademischen Gesangsvereins „Alte und Neue“, des Akademischen Gesangsvereins (aus der Sammlung des Adrians Valerius, 1628) und der Vereinigung der hiesigen Studenten in eine der wichtigsten Kapitel der verschiedenen Sprachwissenschaftler, indem er die Frage unterzucht nach der Kunst und Zahl der in täglichen Gebrauch stehenden Wörter, soweit sie die Namen für einige der wichtigsten Teile unseres Körpers sind, z. B. Stirn, Nase, Mund, Weis, Rinde, Rippen usw. Der Redner führte die einzelnen Wörter etymologisch bis in ferne Zeiten hinauf. In dieses enger umgrenzte Wortgebiet reichte sich zum Schluß noch die etymologische Bestimmung einiger anderer Wörter, deren jedes „König“ die Ueberleitung zur Bedeutung des heutigen Festtages gab. In die Festrede folgte die Verhändlung der Preisräger in den wissenschaftlichen Preisarbeiten des vergangenen Jahres. Seine Magnifizenz der Rektor, Geheimrat Regierungsrat Professor Dr. Strauch gab eine Würdigung der einzelnen Arbeiten. Das Ergebnis war zwar hinsichtlich der eingereichten Arbeiten befriedigend, nur war der Wettbewerb selbst sehr gering. Die philologischen Aufgaben sind nicht bearbeitet worden. Von den juristischen Themen ist das eine einmal bearbeitet worden. Der Preisräger ist Herr Studiosus Martin Wandersleben. Von den medizinischen Aufgaben ist auch nur die eine einmal bearbeitet worden. Hier ist Herr Kandidat Herbert Schön der Preisräger. Von den Aufgaben der philologischen Fakultät

ist die historische von Herrn Studiosus Bruno Wunderlich, eine philologische von Herrn Studiosus Hugo Kluge bearbeitet worden. Beide Arbeiten wurden ebenfalls preisgekrönt. Den Preis für die beste juristische Dissertation im abgelaufenen Jahre erhielt Herr Meierhorst Alfred Weg. — Nachdem hierauf die Preisarbeiten für das nächste Jahr bekannt gemacht waren, feierte Seine Magnifizenz anfangs 9 Uhr als den treuen, herrlichen Vizepräsidenten der Universität und Erhalter des Friedens, dem wir alle zu treuer Liebe und Dankbarkeit verpflichtet sind. Dem trauenden Hoch auf unseren Kaiser, König und Herrn folgte der Gesang der Nationalhymne. Mit den Klängen des Armeemarsches Nr. 9 (Gesang von Braunhülfen 1808) fand die Feier ihr Ende.

Die Parade.

Das herrliche, sonnige Winterwetter hatte große Eichen hinausgelockt nach dem Hofplatz, um sich das militärische Schauspiel, die Parade der Garnison, anzusehen. Schon lange vor Beginn der Parade war der abgeleitete Platz, auf dem das Militär die Preisräger, die Hauptredner und die gelobte Gäste Aufstellung genommen hatten, von dichtem Zuschauerzweig umrandet. Punkt 12 Uhr trat Seine Excellenz Herr Generalleutnant Sildbrandt ein, der das Hoch auf Seine Majestät den Kaiser ausbrachte, in welches die Zuschauerzweig begeistert einstimmte. Während der Hofkommandeur die Front aufstellte, wurden abgeleitet, kamen sich hier die Zugkolonnen zum Paradeplatz. In ihrem Schritt sangen sie unter den Klängen der Regimentsmusik an. Er. Excellenz vorüber, um dann gleich in Gruppenkolonnen abzurücken und in die Kasernen zu marschieren.

Feierlichkeiten in den Schulen.

begann ihre Feier um 10 Uhr im Saal der Grandesehen Stiftungen. Herr Professor Dr. Hergt entwarf ein lebensvolles, geistiges, aber mit vielen feinen Mitteln versehenes Bild von dem Fürsten Blücher, umrandet von Gesängen des Schülerchores. Wir kommen hierauf noch zurück.

Die Städtische Oberrealschule.

benutzte ihre Schulfeierstunde morgens 9 Uhr in der Aula der Anstalt. In der Festrede, die der Schülerchor mit dem Vortrag von Gedichten. Die Veranstaltung hatte den Charakter einer Erinnerungsfeier an die große Zeit vor 100 Jahren. Die Einleitung brachte das Schulleiter von dem städtischen Rectorium: „Meffias. Es folgten dann Gedichte und Vorträge der gemischten Chöre aus den sechs hiesigen hiesigen Volksschulen von Eduard Krammer. Der Chor wurde begleitet von dem Gesänge der Glocken. Diese Darstellung wie auch die übrigen zeigten wiederum die tüchtige Schulung und Leistungsfähigkeit des Sängersdies unter Führung des Herrn königlichen Musikdirektors Willy W. zur Schmied. Es wechselte dann nach weiter, ein Bespiel: „Barbarossa's Ermahnung, und der gemischte Chor: „Deutsche Hymne von Karl Fuchs. Die Festrede hielt Herr Professor Apel, er gedenkte ein wohlgelesenes Bild der preussischen Erziehung von 1813. Kurze, treffliche Charakteristika des Königs Friedrich Wilhelm III. und der großen Mächte der Zeit wie der patriotischen Stimmung und vaterlandsliebenden Sinne aller Schichten des Volkes an das Vaterland brachte unserer Jugend jene herrlichen Tage greifbar nach. Dem Kaiserhoch folgte die Nationalhymne. Zum Schluß der Feier überreichte der Herr Direktor der Städtischen Oberrealschule, Dr. Schöten, einem Schüler die von Seine Majestät gefällte Ausprägung.

Das Städtische Gymnasium.

beging seine Festfeier in der Aula um 9 Uhr. Nachdem Chorlieder gesungen und Gebete vorgetragen waren, hielt Herr Oberlehrer Habendorf die Festrede. Er ging von dem Geburtstagsfest aus, bis sich 1813 in rühmlich demacht hat, und reichte es in den großen Zusammenhang germanischer Geschichte und Sage.

In der 21. 22. Volksschule zu Halle-Neustadt.

wurden, da eine Turnhalle ein Schuljahr zu einer gemeinsamen Feier fehlt, einzelne Klassenfeiern abgehalten. Die Kinder sammelten sich um 9 1/2 Uhr in festlichem Schmuck in ihren Klassenräumen und wurden von ihren Lehrern in einer Rede auf die Bedeutung des Tages hingewiesen. In den oberen Klassen bildeten dieselben die Ereignisse der großen Zeit vor 100 Jahren den Ausgangs- und Untergrund für die Ausführungen des Lehrers. Folgende Gebänge und Vorträge vaterländischer Geschichte begleiteten überall die einzelnen Feiern.

Das städtische Gymnasium.

Nach dem Festgottesdienste in der St. Franziskus- und Elisabethkirche wurde die Feier in der Aula für die oberen Klassen mit dem Hymnus: „Gruß dich Gott, du Kaiserthron“ eröffnet, woran sich das Festspiel „Die Subjugation der Städte an den Kaiser“ folgte, ausgeführt von der ersten Mädchenklasse. Die Festrede, gehalten von Lehrer Zeigler, ging in dem Ergebnis an den Kaiser: „Seraus zur Arbeit für den deutschen Gedanken in der Welt!“ Im Anschluß an die wertvolle Schrift des bekannten Kolonialpolitikers Paul Rohrbach wies der Vortragende auf die gefährlichen Hemmnisse hin, die dabei zu überwinden sind, es geht vor allem, die besten Kräfte zu bannen, die den Folgen des Deutschen Reiches bestehen als die sind: Parteigeist, der köpfe Weisheit des Einzelnen in religiösen Dingen, der Stolz, die in der Welt vorgehen, die dem Spiegel des nationalen Interesses zu betrachten, die Jugend mit Zukunftshoffnungen zu durchdringen, nicht bloß mit Vergangenen zu beschäftigen, sie zu unterweisen, daß wir für den deutschen Gedanken in der Welt auch Opfer an Gut und Blut bringen müssen. Ausdrucksformen und Missionen müssen sich der Unterfertigung erfreuen. Vor allem muß die deutsche Schule auf der Höhe erhalten werden, auf die sie durch die deutsche Arbeit gebracht ist; denn dasjenige Volk in dem das erste Reich besteht, ist dasjenige, und ist es dies nicht heute, so wird es dies morgen sein.

Die Provinzial-Universität.

hielt ihre Festfeier um 10 Uhr in der Aula des Instituts ab. Gemeinsame Gebänge und Gebänge des gemischten Chores („Gottes Lob“, „Meditation von Joh. Em. Bach, vaterländisches Liedchen“ von Ed. Krammer) räumten die Festrede ein, die Herr Amtsdirektor Krammer hielt. Ausgehend von der allgemeinen

politischen Lage und den Ereignissen auf dem Balkan, die dem vergangenen Jahre die entscheidende Bedeutung gab und heute immer noch den hellsten Licht, den klarsten Verstand und eine fähige unerschütterliche Kraft, gedachte der Redner der Jubelfeiern, die mit dem Jahre 1913 für uns Deutsche herauszufallen, und bereitzete sich über die große Zeit der Befreiungskriege. Ihre Gedenken werden uns stets leuchtende Vorbilder glühender Vaterlandsliebe, entschlossener Tapferkeit und höchsten Mutes bleiben. Besonders wurde dann als eine der denkwürdigsten Gedenktaten die Konvention von Taurigen hervorgehoben, als das eiserne Herz des Generals Jork den entscheidenden Entschluß für die Befreiung und Deutschlands Zukunft setzte. Das deutsche Volk wird sich der Erinnerung an diese Zeit als wertvoll erwägen, wenn es sich innerlich zurückfindet zu der Gedankens- und Willenswelt eines Jork, eines Blücher, Gneisenau, Freiherrn von Stein und all der anderen Gedenken aus der Zeit der Befreiungskriege. — Mittags fand für die Jöglinge und das Lehrkollegium ein Festmahl statt, bei dem Direktor Bauer das begeisterte aufgenommene Kaiserhoch ausbrachte.

Die Städtische Städtische Schule.

hielt ihre Festfeier in der Aula um 9 Uhr. Nachdem Chorlieder gesungen und Gebete vorgetragen waren, hielt Herr Oberlehrer Habendorf die Festrede. Er ging von dem Geburtstagsfest aus, bis sich 1813 in rühmlich demacht hat, und reichte es in den großen Zusammenhang germanischer Geschichte und Sage.

In der 21. 22. Volksschule zu Halle-Neustadt.

wurden, da eine Turnhalle ein Schuljahr zu einer gemeinsamen Feier fehlt, einzelne Klassenfeiern abgehalten. Die Kinder sammelten sich um 9 1/2 Uhr in festlichem Schmuck in ihren Klassenräumen und wurden von ihren Lehrern in einer Rede auf die Bedeutung des Tages hingewiesen. In den oberen Klassen bildeten dieselben die Ereignisse der großen Zeit vor 100 Jahren den Ausgangs- und Untergrund für die Ausführungen des Lehrers. Folgende Gebänge und Vorträge vaterländischer Geschichte begleiteten überall die einzelnen Feiern.

Das städtische Gymnasium.

Nach dem Festgottesdienste in der St. Franziskus- und Elisabethkirche wurde die Feier in der Aula für die oberen Klassen mit dem Hymnus: „Gruß dich Gott, du Kaiserthron“ eröffnet, woran sich das Festspiel „Die Subjugation der Städte an den Kaiser“ folgte, ausgeführt von der ersten Mädchenklasse. Die Festrede, gehalten von Lehrer Zeigler, ging in dem Ergebnis an den Kaiser: „Seraus zur Arbeit für den deutschen Gedanken in der Welt!“ Im Anschluß an die wertvolle Schrift des bekannten Kolonialpolitikers Paul Rohrbach wies der Vortragende auf die gefährlichen Hemmnisse hin, die dabei zu überwinden sind, es geht vor allem, die besten Kräfte zu bannen, die den Folgen des Deutschen Reiches bestehen als die sind: Parteigeist, der köpfe Weisheit des Einzelnen in religiösen Dingen, der Stolz, die in der Welt vorgehen, die dem Spiegel des nationalen Interesses zu betrachten, die Jugend mit Zukunftshoffnungen zu durchdringen, nicht bloß mit Vergangenen zu beschäftigen, sie zu unterweisen, daß wir für den deutschen Gedanken in der Welt auch Opfer an Gut und Blut bringen müssen. Ausdrucksformen und Missionen müssen sich der Unterfertigung erfreuen. Vor allem muß die deutsche Schule auf der Höhe erhalten werden, auf die sie durch die deutsche Arbeit gebracht ist; denn dasjenige Volk in dem das erste Reich besteht, ist dasjenige, und ist es dies nicht heute, so wird es dies morgen sein.

Die Provinzial-Universität.

hielt ihre Festfeier um 10 Uhr in der Aula des Instituts ab. Gemeinsame Gebänge und Gebänge des gemischten Chores („Gottes Lob“, „Meditation von Joh. Em. Bach, vaterländisches Liedchen“ von Ed. Krammer) räumten die Festrede ein, die Herr Amtsdirektor Krammer hielt. Ausgehend von der allgemeinen

Die Städtische Städtische Schule.

hielt ihre Festfeier in der Aula um 9 Uhr. Nachdem Chorlieder gesungen und Gebete vorgetragen waren, hielt Herr Oberlehrer Habendorf die Festrede. Er ging von dem Geburtstagsfest aus, bis sich 1813 in rühmlich demacht hat, und reichte es in den großen Zusammenhang germanischer Geschichte und Sage.

In der 21. 22. Volksschule zu Halle-Neustadt.

wurden, da eine Turnhalle ein Schuljahr zu einer gemeinsamen Feier fehlt, einzelne Klassenfeiern abgehalten. Die Kinder sammelten sich um 9 1/2 Uhr in festlichem Schmuck in ihren Klassenräumen und wurden von ihren Lehrern in einer Rede auf die Bedeutung des Tages hingewiesen. In den oberen Klassen bildeten dieselben die Ereignisse der großen Zeit vor 100 Jahren den Ausgangs- und Untergrund für die Ausführungen des Lehrers. Folgende Gebänge und Vorträge vaterländischer Geschichte begleiteten überall die einzelnen Feiern.

Das städtische Gymnasium.

Nach dem Festgottesdienste in der St. Franziskus- und Elisabethkirche wurde die Feier in der Aula für die oberen Klassen mit dem Hymnus: „Gruß dich Gott, du Kaiserthron“ eröffnet, woran sich das Festspiel „Die Subjugation der Städte an den Kaiser“ folgte, ausgeführt von der ersten Mädchenklasse. Die Festrede, gehalten von Lehrer Zeigler, ging in dem Ergebnis an den Kaiser: „Seraus zur Arbeit für den deutschen Gedanken in der Welt!“ Im Anschluß an die wertvolle Schrift des bekannten Kolonialpolitikers Paul Rohrbach wies der Vortragende auf die gefährlichen Hemmnisse hin, die dabei zu überwinden sind, es geht vor allem, die besten Kräfte zu bannen, die den Folgen des Deutschen Reiches bestehen als die sind: Parteigeist, der köpfe Weisheit des Einzelnen in religiösen Dingen, der Stolz, die in der Welt vorgehen, die dem Spiegel des nationalen Interesses zu betrachten, die Jugend mit Zukunftshoffnungen zu durchdringen, nicht bloß mit Vergangenen zu beschäftigen, sie zu unterweisen, daß wir für den deutschen Gedanken in der Welt auch Opfer an Gut und Blut bringen müssen. Ausdrucksformen und Missionen müssen sich der Unterfertigung erfreuen. Vor allem muß die deutsche Schule auf der Höhe erhalten werden, auf die sie durch die deutsche Arbeit gebracht ist; denn dasjenige Volk in dem das erste Reich besteht, ist dasjenige, und ist es dies nicht heute, so wird es dies morgen sein.

Die Provinzial-Universität.

hielt ihre Festfeier um 10 Uhr in der Aula des Instituts ab. Gemeinsame Gebänge und Gebänge des gemischten Chores („Gottes Lob“, „Meditation von Joh. Em. Bach, vaterländisches Liedchen“ von Ed. Krammer) räumten die Festrede ein, die Herr Amtsdirektor Krammer hielt. Ausgehend von der allgemeinen

Die Städtische Städtische Schule.

hielt ihre Festfeier in der Aula um 9 Uhr. Nachdem Chorlieder gesungen und Gebete vorgetragen waren, hielt Herr Oberlehrer Habendorf die Festrede. Er ging von dem Geburtstagsfest aus, bis sich 1813 in rühmlich demacht hat, und reichte es in den großen Zusammenhang germanischer Geschichte und Sage.

In der 21. 22. Volksschule zu Halle-Neustadt.

wurden, da eine Turnhalle ein Schuljahr zu einer gemeinsamen Feier fehlt, einzelne Klassenfeiern abgehalten. Die Kinder sammelten sich um 9 1/2 Uhr in festlichem Schmuck in ihren Klassenräumen und wurden von ihren Lehrern in einer Rede auf die Bedeutung des Tages hingewiesen. In den oberen Klassen bildeten dieselben die Ereignisse der großen Zeit vor 100 Jahren den Ausgangs- und Untergrund für die Ausführungen des Lehrers. Folgende Gebänge und Vorträge vaterländischer Geschichte begleiteten überall die einzelnen Feiern.

Das städtische Gymnasium.

Nach dem Festgottesdienste in der St. Franziskus- und Elisabethkirche wurde die Feier in der Aula für die oberen Klassen mit dem Hymnus: „Gruß dich Gott, du Kaiserthron“ eröffnet, woran sich das Festspiel „Die Subjugation der Städte an den Kaiser“ folgte, ausgeführt von der ersten Mädchenklasse. Die Festrede, gehalten von Lehrer Zeigler, ging in dem Ergebnis an den Kaiser: „Seraus zur Arbeit für den deutschen Gedanken in der Welt!“ Im Anschluß an die wertvolle Schrift des bekannten Kolonialpolitikers Paul Rohrbach wies der Vortragende auf die gefährlichen Hemmnisse hin, die dabei zu überwinden sind, es geht vor allem, die besten Kräfte zu bannen, die den Folgen des Deutschen Reiches bestehen als die sind: Parteigeist, der köpfe Weisheit des Einzelnen in religiösen Dingen, der Stolz, die in der Welt vorgehen, die dem Spiegel des nationalen Interesses zu betrachten, die Jugend mit Zukunftshoffnungen zu durchdringen, nicht bloß mit Vergangenen zu beschäftigen, sie zu unterweisen, daß wir für den deutschen Gedanken in der Welt auch Opfer an Gut und Blut bringen müssen. Ausdrucksformen und Missionen müssen sich der Unterfertigung erfreuen. Vor allem muß die deutsche Schule auf der Höhe erhalten werden, auf die sie durch die deutsche Arbeit gebracht ist; denn dasjenige Volk in dem das erste Reich besteht, ist dasjenige, und ist es dies nicht heute, so wird es dies morgen sein.

Die Provinzial-Universität.

hielt ihre Festfeier um 10 Uhr in der Aula des Instituts ab. Gemeinsame Gebänge und Gebänge des gemischten Chores („Gottes Lob“, „Meditation von Joh. Em. Bach, vaterländisches Liedchen“ von Ed. Krammer) räumten die Festrede ein, die Herr Amtsdirektor Krammer hielt. Ausgehend von der allgemeinen

Die Städtische Städtische Schule.

hielt ihre Festfeier in der Aula um 9 Uhr. Nachdem Chorlieder gesungen und Gebete vorgetragen waren, hielt Herr Oberlehrer Habendorf die Festrede. Er ging von dem Geburtstagsfest aus, bis sich 1813 in rühmlich demacht hat, und reichte es in den großen Zusammenhang germanischer Geschichte und Sage.

In der 21. 22. Volksschule zu Halle-Neustadt.

wurden, da eine Turnhalle ein Schuljahr zu einer gemeinsamen Feier fehlt, einzelne Klassenfeiern abgehalten. Die Kinder sammelten sich um 9 1/2 Uhr in festlichem Schmuck in ihren Klassenräumen und wurden von ihren Lehrern in einer Rede auf die Bedeutung des Tages hingewiesen. In den oberen Klassen bildeten dieselben die Ereignisse der großen Zeit vor 100 Jahren den Ausgangs- und Untergrund für die Ausführungen des Lehrers. Folgende Gebänge und Vorträge vaterländischer Geschichte begleiteten überall die einzelnen Feiern.

Das städtische Gymnasium.

Nach dem Festgottesdienste in der St. Franziskus- und Elisabethkirche wurde die Feier in der Aula für die oberen Klassen mit dem Hymnus: „Gruß dich Gott, du Kaiserthron“ eröffnet, woran sich das Festspiel „Die Subjugation der Städte an den Kaiser“ folgte, ausgeführt von der ersten Mädchenklasse. Die Festrede, gehalten von Lehrer Zeigler, ging in dem Ergebnis an den Kaiser: „Seraus zur Arbeit für den deutschen Gedanken in der Welt!“ Im Anschluß an die wertvolle Schrift des bekannten Kolonialpolitikers Paul Rohrbach wies der Vortragende auf die gefährlichen Hemmnisse hin, die dabei zu überwinden sind, es geht vor allem, die besten Kräfte zu bannen, die den Folgen des Deutschen Reiches bestehen als die sind: Parteigeist, der köpfe Weisheit des Einzelnen in religiösen Dingen, der Stolz, die in der Welt vorgehen, die dem Spiegel des nationalen Interesses zu betrachten, die Jugend mit Zukunftshoffnungen zu durchdringen, nicht bloß mit Vergangenen zu beschäftigen, sie zu unterweisen, daß wir für den deutschen Gedanken in der Welt auch Opfer an Gut und Blut bringen müssen. Ausdrucksformen und Missionen müssen sich der Unterfertigung erfreuen. Vor allem muß die deutsche Schule auf der Höhe erhalten werden, auf die sie durch die deutsche Arbeit gebracht ist; denn dasjenige Volk in dem das erste Reich besteht, ist dasjenige, und ist es dies nicht heute, so wird es dies morgen sein.

Die Provinzial-Universität.

hielt ihre Festfeier um 10 Uhr in der Aula des Instituts ab. Gemeinsame Gebänge und Gebänge des gemischten Chores („Gottes Lob“, „Meditation von Joh. Em. Bach, vaterländisches Liedchen“ von Ed. Krammer) räumten die Festrede ein, die Herr Amtsdirektor Krammer hielt. Ausgehend von der allgemeinen

Die Städtische Städtische Schule.

hielt ihre Festfeier in der Aula um 9 Uhr. Nachdem Chorlieder gesungen und Gebete vorgetragen waren, hielt Herr Oberlehrer Habendorf die Festrede. Er ging von dem Geburtstagsfest aus, bis sich 1813 in rühmlich demacht hat, und reichte es in den großen Zusammenhang germanischer Geschichte und Sage.

In der 21. 22. Volksschule zu Halle-Neustadt.

wurden, da eine Turnhalle ein Schuljahr zu einer gemeinsamen Feier fehlt, einzelne Klassenfeiern abgehalten. Die Kinder sammelten sich um 9 1/2 Uhr in festlichem Schmuck in ihren Klassenräumen und wurden von ihren Lehrern in einer Rede auf die Bedeutung des Tages hingewiesen. In den oberen Klassen bildeten dieselben die Ereignisse der großen Zeit vor 100 Jahren den Ausgangs- und Untergrund für die Ausführungen des Lehrers. Folgende Gebänge und Vorträge vaterländischer Geschichte begleiteten überall die einzelnen Feiern.

Tota-Ausverkauf wegen vollständiger Auflösung meines **Leinwand-Geschäftes**

in Damen-Handtäschchen Reisetaschen, alle Fassons Portemonnaies Tornister
 Ueberschlagtäschchen Kupee-Koffer, „ „ Zigarrenetuis Schultaschen
 Lacktäschchen Reise-Koffer, „ „ Brieftaschen Notenmappen
 Bügeltäschchen [546] Kabinen-Koffer, „ „ Aktenmappen Schreibmappen

Martin Jacoby
 14. untere Leipziger Strasse 14.

Nie wiederkehrende Gelegenheit, sich für billiges Geld meine anerkannt soliden Fabrikate anzuschaffen.

Der Kaiser hat die Beschlüsse der Reichsversammlung...

Der Reichstag hat heute bei feierlicher Sitzung...

Der Kaiser hat die Beschlüsse der Reichsversammlung...

Der Kaiser hat die Beschlüsse der Reichsversammlung...

Der Kaiser hat die Beschlüsse der Reichsversammlung...

Staatsminister, Staatssekretäre und die Mitglieder...

Der Kaiser hat die Beschlüsse der Reichsversammlung...

Der Kaiser hat die Beschlüsse der Reichsversammlung...

Der Kaiser hat die Beschlüsse der Reichsversammlung...

Der Kaiser hat die Beschlüsse der Reichsversammlung...

Der Kaiser hat die Beschlüsse der Reichsversammlung...

Der Kaiser hat die Beschlüsse der Reichsversammlung...

Der Kaiser hat die Beschlüsse der Reichsversammlung...

Der Kaiser hat die Beschlüsse der Reichsversammlung...

Der Kaiser hat die Beschlüsse der Reichsversammlung...

Der Kaiser hat die Beschlüsse der Reichsversammlung...

Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Filiale Halle a. S.)

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 27. Januar, 2 Uhr nachmittags.

Table with multiple columns: Wechsel-Kurse, Eisenbahn-Aktien, Industrie-Papiere, Schluss-Kurse, Kursnotierungen der Leipziger Börse, and Wechsel-Kurse. Includes various stock and exchange rates.

Bankhaus Paul Schaeffl & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren...



Walhalla-Theater

Direktor u. Regisseur: Paul Blüthgen.
Anfang 8 Uhr.
Fest-Vorstellung.
Die Genation der Welt 1818-1918:
Das ereignisreiche Kaiser-Schauspiel
Napoleon und seine Frauen.
Sesie 4 Tage! (1170)

Nächsten Donnerstag 8 Uhr Neumarkt-Schützenhaus
Yvette Guilbert
unter Mitwirkung der
Société Moderne des Instruments à Vent.
Programm: Yvette Guilbert: 2 Episoden de la vie
du Christ. 2 Legendes Populaires. Chansons Villa-
noises, Musettes. - Oktett f. Blasinstrumente Es-dur
op. 108 von Beethoven. Le Bal de Beatrice d'Este,
Suite f. Blasinstrumente, 3 Harfen u. Piano v. R. Harz
Ballade für Harfe von A. Zabel. 1184
Konzertstück „Beethoven“ a. d. Magazin v. Reinh. Koch.
Karten zu Mk. 4.10, 3.10, 2.00, 3.10, 1.55 bei
Heinrich Mothan.

Saal der Loge zu den 3 Deggen.
Dienstag, den 28. Januar, abends 8 Uhr
II. Kammermusik-Abend
des
Klingler-Quartetts.
Prof. Karl Klingler, Josef Rywkin,
Fridolin Klingler und Arthur Williams.
Programm: Streichquartette von Dvorak Es-dur
(op. 51); Schumann F-dur (op. 41 Nr. 2) und Beethoven
C-moll (op. 131). (940)
Karten zu Mk. 4.10, 2.00, 1.55, 1.05 in der
Hofmusikalienhandlung von Heinrich Mothan,
Gr. Ulrichstr. 38. - Fernsprecher 2335.

Doppel-Spaten

Gabriel Sedlmayr, Brauerei zum Spaten, München.
Von heute ab Ausschank:
Hotel zur Tulpe.
Café Monopol.
Café Marktschloss.

Gustav Adolf-Frauenverein.

Wittwoch, 5. Februar, abends 8 Uhr im Evans. Vereinsbanke
„Wolken und Sturm“.
dramatischer Vortrag aus der Diktion von E. Klawitter
aus Wien. (640)
Eintritt frei für alle Freunde des Gustav Adolf-Vereins und des
Deutschtums. Der Vorstand.

Dienstag, den 28. Januar, nachmittags von 5 Uhr ab
Vorführung des
Meisterspiel-Reproduktions-Pianos
..... **„Duca“**
sowie des Kunstspiel-Pianos (1154)
„Autopiano“.
G. Rich. Ritter, Leipziger-
strasse 73.

Reitunterricht

erstellt Damen und Herren
Salleicher Zatterfall, Rauchaiderstraße 1. Tel. 2804.
Wirdlich gut und preiswert:
Kaffee, Tee, Kakao,
Braunsch. Gemüse-Konserven.
Th. Stade, Königstraße 80. Fernsprecher 262.

Harmoniums

die weltberühmte Marke
Hannborg
von Mark 100 bis Mark 2000 in grosser Auswahl
allein bei
C. Rich. Ritter, Halle
Grossh. Sachs. Hoflieferant

Ofen-Reinigen, Waschgefäße,
Reparaturen, Umsetzen, brennt u. wäscht, größte Auswahl.
C. Böhme, Scharenstr. 8. platt. Waschtarten. Wehr. 1873.
- Tel. 2308. - - Steuerung frei Quas. -

Unterzeuge

Gust. Liebermann,
Geiststrasse 42 (Ecke Thaliastr.).
Stadttheater in Halle a. S.
Dienstag, den 29. Jan. 1913
140. Vorst. im Abonn. 4. Viertel.
Der Troubadour.
Oper in 4 Akten von Calzavola
Commarano. Musik von G. Verdi.
Spielleitung: C. Berge, Th. Raven.
Musikalische Leitung: M. Gismann.
Besetzung:
Graf Luna. . . . G. Fingberg.
Leonore, Gräfin von . . . Alice v. Boer.
Sagallo M. v. Boer.
Des, deren Vertraute Hedw. Nolte.
Manrico, ein H. Fährba.
Mus. Manrico Fr. Gruffel.
Freund Fr. Gruffel.
Fernando M. Krutboffer.
Alcena, die Jägerin Paula Weber
a. G. a. G.
Ein Bot. C. F. Meyer.
Ein alter Jäger. Rob. Walden.
Im 3. Akt: „Jägermanns“,
arrangiert von der Ballettmusik
Adele Stalberg-Wiel.
Nach dem 2. Akt längere Pause.
Aufführung 7 Uhr. Vor 7 1/2 Uhr
Ende gegen 10 Uhr. (1189)

Wittwoch, den 29. Jan. 1913
141. Vorst. im Abonn. 1. Viertel.
Waldm. M. Gismann.
Eva (das Fabrikamödel).
Im **Weinhaus Broskowski**
reichhaltige Auswahl
aussergewöhnlich Delikatessen zu
kleinen Preisen.
Behagliche Klubzimmer
für Familien und kleine Gesell-
schaften können auf Wunsch
jederzeit reserviert werden.
Auswärtige Theater.
Leipzig.
Neues Theater: Dienstag: Die
Generalsche. - Mittwoch: Der
fliegende Holländer.
Altes Theater: Dienstag: Die
ersten Diener. - Mittwoch:
Nadim. - Donnerstag: Montevideo.
Abends: Professor Bernhardt.
Operntheater: Dienstag: Die
Jägerin Alcena. - Mittwoch:
Nadim. - Donnerstag: Montevideo.
Schauspielhaus: Dienstag: Kampfs
erstes Spiel. - Mittwoch:
Nadim. - Donnerstag: König.
Abends: Der Hiberner.
Magdeburg.
Stadttheater: Dienstag: Die
Schmied der Wambona. - Mitt-
woch: Der unglückliche Bräut-
er.
Dresden.
Sof-Theater: Dienstag: Die Raube
des Verliebten. - Mittwoch: Die
Winkelschnecke. - Donnerstag:
Die Gelehrten. - Freitag:
Die Meisterfänger von Nürnberg.
Weimar.
Sof-Theater: Dienstag: Viel
Lärm um nichts. - Mittwoch:
Das Weidenmännchen.
Erfurt.
Stadttheater: Dienstag: Adello.
- Mittwoch: Kleiner Krieg.
Hildesheim.
Sof-Theater: Dienstag: Der
Härensänger. - Mittwoch:
Kabale und Liebe.
Salzburg.
zur
Kaiser-Panorama
Gr. Ulrichstrasse 4/5.
Watzmann-
Spitze.

Wittwoch, den 29. Jan. 1913
141. Vorst. im Abonn. 1. Viertel.
Waldm. M. Gismann.
Eva (das Fabrikamödel).
Im **Weinhaus Broskowski**
reichhaltige Auswahl
aussergewöhnlich Delikatessen zu
kleinen Preisen.
Behagliche Klubzimmer
für Familien und kleine Gesell-
schaften können auf Wunsch
jederzeit reserviert werden.
Auswärtige Theater.
Leipzig.
Neues Theater: Dienstag: Die
Generalsche. - Mittwoch: Der
fliegende Holländer.
Altes Theater: Dienstag: Die
ersten Diener. - Mittwoch:
Nadim. - Donnerstag: Montevideo.
Abends: Professor Bernhardt.
Operntheater: Dienstag: Die
Jägerin Alcena. - Mittwoch:
Nadim. - Donnerstag: Montevideo.
Schauspielhaus: Dienstag: Kampfs
erstes Spiel. - Mittwoch:
Nadim. - Donnerstag: König.
Abends: Der Hiberner.
Magdeburg.
Stadttheater: Dienstag: Die
Schmied der Wambona. - Mitt-
woch: Der unglückliche Bräut-
er.
Dresden.
Sof-Theater: Dienstag: Die Raube
des Verliebten. - Mittwoch: Die
Winkelschnecke. - Donnerstag:
Die Gelehrten. - Freitag:
Die Meisterfänger von Nürnberg.
Weimar.
Sof-Theater: Dienstag: Viel
Lärm um nichts. - Mittwoch:
Das Weidenmännchen.
Erfurt.
Stadttheater: Dienstag: Adello.
- Mittwoch: Kleiner Krieg.
Hildesheim.
Sof-Theater: Dienstag: Der
Härensänger. - Mittwoch:
Kabale und Liebe.
Salzburg.
zur
Kaiser-Panorama
Gr. Ulrichstrasse 4/5.
Watzmann-
Spitze.

Bedienungsstellen.
Kaufmann für Leinwand,
Wasche und Ausstattungen.
Rob. Steinmetz,
Leipzigerstr. 8.
Spezialhaus für Leinwand,
Wasche und Ausstattungen.
Bedienungsstellen
mit elektrischem Antriebe.
Konfirmations-Geschenke.
Juwelier **Tittel,**
Görschstrasse 12. Ecke Saubertstr.
Aus auswärtigen Blättern:
Verlobt: Fräulein Magdalene
Julius mit dem Ingenieur
Wilhelm Böhmelt (Leipzig).
Geboren: Ein Sohn: dem
Dr. Robert Georg (Leipzig).
- Eine Tochter: dem
Dr. med. Ernst Treibmann
(Weimar).
Geboren: Dr. Geh. Reg.-
Medizinrat Dr. Richard
Wolff (Leipzig).
Geboren: Ein Sohn: dem
Dr. Robert Georg (Leipzig).
- Eine Tochter: dem
Dr. med. Ernst Treibmann
(Weimar).
Geboren: Dr. Geh. Reg.-
Medizinrat Dr. Richard
Wolff (Leipzig).
Geboren: Ein Sohn: dem
Dr. Robert Georg (Leipzig).
- Eine Tochter: dem
Dr. med. Ernst Treibmann
(Weimar).

Gasthaus Weintraube
Geiststr. 58. Tel. 590.
Gastwirtschaft und
Ausspann.
Einfach lauberes Logis.
Täglich 1000 Elbe u.
Sauerkraut und Saucen.
Witttageffen 12-2 Uhr.

Reelle Heirat!
Günstig. (38) Jahre alt,
3 Kind. wünscht sich eines
vermögenden, wirtschaftl. Dame,
ca. 170 groß, welche 200 Mark große
Einkünfte haben kann, wobei auf
verheiratet. Geh. 2000 Mark
Z. d. 2232 an die Exp. d. Zig.

Statt jeder besonderen Meldung.
Gestern abend 10 Uhr verschied sanft nach kurzem,
schwerem Leiden unser innigstgeliebtes Töchterchen
Ilse
im Alter von fast einem Jahre.
Halle a. S., den 27. Januar 1913.
In tiefer Trauer
Redakteur Max Ebeling und Frau
Maria geb. Friedrich.
Kondolenzbesuche dankend abgelehnt.
Die Beerdigung findet am Mittwoch nachm. 8 Uhr
auf dem Nordfriedhof statt.

Apollo-Theater.

Nur noch 5 Tage:
Comtesse
de Villeneuve
in dem Fantasiestück
„Buddha's Opfer“.
Mlle. Arita
brillanter Dreifachst
von Affen, Kunden, Ponos
- und Elefanten
u. d. über. groß. Attraktionen.

Turn-Verein
Friesen.
Wittwoch und
Samstags
abends von 9
bis 10 Uhr.
Turnen der
Männer- und Jünglings-Ab-
teilung in der Schulturnhalle in
der Dvenbaustrasse am Salla-
markt. Samstags von vormittags
9 Uhr ab Turnspiele auf dem
Sandberg. - Samstags von
10 Uhr an im Vereinslokal:
Bauers Brauerei-Ausspann, War-
hausstrasse 34. Versammlung
leben ersten Sonntagabend im Monat
nach dem Turnen.



Bettstellen,
Kinderbetten
und Matratzen
matrascht
Rob. Steinmetz,
Leipzigerstr. 8.
Spezialhaus für Leinwand,
Wasche und Ausstattungen.
Bedienungsstellen
mit elektrischem Antriebe.

Konfirmations-Geschenke.
Juwelier **Tittel,**
Görschstrasse 12. Ecke Saubertstr.
Aus auswärtigen Blättern:
Verlobt: Fräulein Magdalene
Julius mit dem Ingenieur
Wilhelm Böhmelt (Leipzig).
Geboren: Ein Sohn: dem
Dr. Robert Georg (Leipzig).
- Eine Tochter: dem
Dr. med. Ernst Treibmann
(Weimar).
Geboren: Dr. Geh. Reg.-
Medizinrat Dr. Richard
Wolff (Leipzig).
Geboren: Ein Sohn: dem
Dr. Robert Georg (Leipzig).
- Eine Tochter: dem
Dr. med. Ernst Treibmann
(Weimar).

Gestern nachmittag entschlief zu Raunitz im 94. Lebensjahre der
Ritter des Königlichen Kronenordens 4. Klasse. -
Rentner Karl Faulwasser
Der Verstorbene hat in der Selbstverwaltung des Saalkreises eine Reihe
wichtiger Ehrenämter innegehabt, insbesondere ist er nahezu 30 Jahre lang Mitglied
des Kreisausschusses und des Kreisrates gewesen. Mit nie ermüdendem Eifer hat
er sich bis in sein hohes Alter an den Arbeiten dieser Körperschaften beteiligt und
sich um die Selbstverwaltung des Saalkreises und seiner Heimatgemeinde Cüsterna
dauernde Verdienste erworben. Sein Andenken wird von uns stets in Ehren
gehalten werden.
Halle a. S., den 26. Januar 1913.
Der Kreisausschuss des Saalkreises.
v. Krosigk.

Statt jeder besonderen Meldung.
Am 25. d. Mts. verstarb plötzlich und unerwartet
mein Inspektor
Herr Franz Neubert.
Derselbe war mir ein treuer, gewissenhafter und
tüchtiger Vertreter und werde ich dessen Andenken
noch lange in Ehren halten.
Halle a. S., den 23. Januar 1913.
O. Schreiber (vorm. Wolter, Kellnerstr. 11.)
jetzt Schmiedestr. 20.
Abfuhrgeschäft.



Michel-Brikets

anerkannt beste Marke.
Alleinvertreter für Halle und Umgegend
Hallesches Kohlen- u. Brikett-Kontor
Halle a. S. Merseburgerstr., Ecke Schmiedestr. Tel. 8393.

Eier
bedeutend
billiger!
FrISChe delikate
grosse Ware
Mdl. 110 Pf.

Konservierte à Mdl. nur **90 Pf.**
F. H. Krause.
16 Filialen.

Streng solides Angebot.
Günstig zum Selbständigmachen.
Stroh, trocken, gleich weissen Berufes, bietet angeleg-
lichste, nahrhaft. Ertrags mit 6-8000 Mfr. jähr-
dauernde, angenehme Einkommen. Branche-
kenntnisse nicht nötig. Ertragskapital 200.000. Ge-
aus als Nebenerwerb. Geh. 200.000 nur erwerb. Geh.
Stellfakt. die auch tatsächlich das verlangte Kapital be-
sitzen, unter A. 10 an Haasenstein & Vogler A.-G.,
Dresden. (1144)

Es erhalten auf bezahlte Stelllungen für sofort,
1. März, und 1. April:
Stroh, trocken, gleich weissen Berufes, bietet angeleg-
lichste, nahrhaft. Ertrags mit 6-8000 Mfr. jähr-
dauernde, angenehme Einkommen. Branche-
kenntnisse nicht nötig. Ertragskapital 200.000. Ge-
aus als Nebenerwerb. Geh. 200.000 nur erwerb. Geh.
Stellfakt. die auch tatsächlich das verlangte Kapital be-
sitzen, unter A. 10 an Haasenstein & Vogler A.-G.,
Dresden. (1144)

Familien-Nachrichten.
Statt Karten.
Die Geburt eines Sontagsjungen zeigen
hocherfreut an
Paul Eder u. Frau
Anna geb. Fischer.
Spiegelstrasse 12.

Gestern nachmittag entschlief zu Raunitz im 94. Lebensjahre der
Ritter des Königlichen Kronenordens 4. Klasse. -
Rentner Karl Faulwasser
Der Verstorbene hat in der Selbstverwaltung des Saalkreises eine Reihe
wichtiger Ehrenämter innegehabt, insbesondere ist er nahezu 30 Jahre lang Mitglied
des Kreisausschusses und des Kreisrates gewesen. Mit nie ermüdendem Eifer hat
er sich bis in sein hohes Alter an den Arbeiten dieser Körperschaften beteiligt und
sich um die Selbstverwaltung des Saalkreises und seiner Heimatgemeinde Cüsterna
dauernde Verdienste erworben. Sein Andenken wird von uns stets in Ehren
gehalten werden.
Halle a. S., den 26. Januar 1913.
Der Kreisausschuss des Saalkreises.
v. Krosigk.

Statt jeder besonderen Meldung.
Am 25. d. Mts. verstarb plötzlich und unerwartet
mein Inspektor
Herr Franz Neubert.
Derselbe war mir ein treuer, gewissenhafter und
tüchtiger Vertreter und werde ich dessen Andenken
noch lange in Ehren halten.
Halle a. S., den 23. Januar 1913.
O. Schreiber (vorm. Wolter, Kellnerstr. 11.)
jetzt Schmiedestr. 20.
Abfuhrgeschäft.

erklären, die der breiten Menge der Zuhörer vorgelesen werden können. Weiter wird das Theater nicht gleichmäßig gut besucht; auf den leeren Seiten von mancher Stuhl leer geblieben. Für einen großen Teil unserer Publikums scheint also Vorzug nichts mehr zu bedeuten.

Die Aufführung, die diesmal dem „Jahr und Zimmermann“ gewidmet wurde, geriet nicht gerade schlecht. Aber im Interesse der Sache würde es sich empfehlen, wenn die Aufführung nicht so oft wiederholt werden könnte. Die Aufführung wurde, geriet nicht gerade schlecht. Aber im Interesse der Sache würde es sich empfehlen, wenn die Aufführung nicht so oft wiederholt werden könnte. Die Aufführung wurde, geriet nicht gerade schlecht. Aber im Interesse der Sache würde es sich empfehlen, wenn die Aufführung nicht so oft wiederholt werden könnte.

— Aus dem Bureau des Schlichters wird uns mitgeteilt: Dienstag wird zum letzten Male „Der Troubadour“ mit zwei Gast-Acten, Frau Weber als Arcuena und Herr Kirchberg als Graf Luna, beide von der Kurfürstener Oper in Berlin — gegeben. Mittwoch zum 8. Male „Eva“ (Das Fährtenmännlein), Donnerstag einmalige Abendaufführung des „Phyrgierinnen“ (Le Revenant) von Demosthenes (Aim und auch ferner). Freitag zum letzten Male „Die Fährtenmännlein“ (Das Fährtenmännlein) (Aim und auch ferner). Freitag zum letzten Male „Die Fährtenmännlein“ (Das Fährtenmännlein) (Aim und auch ferner).

— **Wagner'sche Opern**. Auf den morgigen Dienstag in der „Halle“ zu den drei Deuten“ stattfindenden zweiten Kammermusikabend werden wir nochmals hin (siehe Anzeige).
— **Wagner'sche Opern**. Auf den morgigen Dienstag in der „Halle“ zu den drei Deuten“ stattfindenden zweiten Kammermusikabend werden wir nochmals hin (siehe Anzeige).

Wissenschaft, Kunst, Theater und Musik.

— **Das Jubiläum der deutschen Hochschulen**. Der große Senat der Darmstädter Technischen Hochschule hat folgenden Beschluß gefaßt: Die bis einschließlich zum Wintersemester 1909/10 in die Technische Hochschule eingetragenen Absolventen der technischen Ingenieurwissenschaften oder der Maschinenbauwissenschaften, die im Oktober 1913 die Diplomaprüfung und die im Dezember 1915 die Diplomprüfung ablegen, haben die Technischen Zentren finden Zulassungen zu den genannten Prüfungen unter feineren Umständen mehr statt.

— **Die Königl. Nationalgalerie zu Berlin**, die zu den ersten deutschen Sammlungen gehörte, die von der Abteilung für Kunst und Wissenschaft des Reiches erworben, hat sich vor kurzem in den Besitz der Handschrift des „Meisters Eckhart“ erworben. Diese Handschrift ist ein wichtiges Zeugnis der geistigen Entwicklung der Zeit seines Lebens, eine außerordentliche, die von der Abteilung für Kunst und Wissenschaft des Reiches erworben, hat sich vor kurzem in den Besitz der Handschrift des „Meisters Eckhart“ erworben.

— **Wagners „Parsifal“ und der Reichstag**. Die vereinigten Ausschüsse für den „Parsifal“-Schub zu Berlin, Weizsäcker und Reichstag haben an den Reichstag eine Eingabe gerichtet, die von den vereinigten Ausschüssen für den „Parsifal“-Schub zu Berlin, Weizsäcker und Reichstag haben an den Reichstag eine Eingabe gerichtet, die von den vereinigten Ausschüssen für den „Parsifal“-Schub zu Berlin, Weizsäcker und Reichstag haben an den Reichstag eine Eingabe gerichtet.

— **Das Volk steht auf** —, ein baltisches Schauspiel in 5 Aufzügen von Fritz Erich, das ursprünglich zur Aufführung bei den baltischen Bühnenvereinen in Riga bestimmt war, wird durch die Aufführung in Berlin, Weizsäcker und Reichstag haben an den Reichstag eine Eingabe gerichtet, die von den vereinigten Ausschüssen für den „Parsifal“-Schub zu Berlin, Weizsäcker und Reichstag haben an den Reichstag eine Eingabe gerichtet.

— **Entwurf**. Im Zusammenhang mit der Königl. Nationalgalerie zu Berlin ist eine Ausstellung von 1800 Zeichnungen, die von den vereinigten Ausschüssen für den „Parsifal“-Schub zu Berlin, Weizsäcker und Reichstag haben an den Reichstag eine Eingabe gerichtet, die von den vereinigten Ausschüssen für den „Parsifal“-Schub zu Berlin, Weizsäcker und Reichstag haben an den Reichstag eine Eingabe gerichtet.

Börsen- und Handelsteil.

Der Reichsbankausweis

vom 23. Januar zeigt nach der jetzt vorliegenden Wochenübersicht folgende Bilanz:

Aktiva.		15. Januar	23. Januar
1. Metallbestand	1158 395 000	1205 831 000	
2. Reichsbanknoten	578 046 000	911 937 000	
3. Reichsbankgelder	25 214 000	29 293 000	
4. Reichsbankschulden	40 053 000	50 716 000	
5. Reichsbankaktiva	1 459 944 000	1 294 796 000	
6. Reichsbankverbindlichkeiten	877 888 000	62 165 000	
7. Reichsbankaktiva	70 856 000	47 813 000	
8. Reichsbankverbindlichkeiten	201 809 000	194 691 000	

Der vorliegende Reichsbankausweis ergibt einen im Vergleich zur entsprechenden Vorjahrszahl weniger starken Kapitalzufluß; insbesondere ist es dem Institut nicht gelungen, aus der Notenruferpflicht in diesem Monat herauszukommen.

Wochenbericht über Kaltwerte.

Der Kaltwertmarkt verhielt sich wie vor in seiner ruhigen Haltung und die von Omnibus veröffentlichten Abschlüsse, wonach sich der Wertzufluß für 1912 auf 14 000 000 M. beläuft, während man diesen auf 11 000 000 M. geschätzt hatte, zeigen im Wesentlichen eine Enttäuschung hervor, doch wurde das Resultat in gewissem Maße durch die von Omnibus veröffentlichten Abschlüsse, wonach sich der Wertzufluß für 1912 auf 14 000 000 M. beläuft, während man diesen auf 11 000 000 M. geschätzt hatte, zeigen im Wesentlichen eine Enttäuschung hervor, doch wurde das Resultat in gewissem Maße durch die von Omnibus veröffentlichten Abschlüsse, wonach sich der Wertzufluß für 1912 auf 14 000 000 M. beläuft, während man diesen auf 11 000 000 M. geschätzt hatte, zeigen im Wesentlichen eine Enttäuschung hervor.

— **Leibniz- und Aktienbankgesellschaft** (Leibniz & Co.) in Berlin hat eine Kapitalerhöhung von 25% beschlossen. Die Dividende wird mit 25% festgesetzt. **Leibniz- und Aktienbankgesellschaft** (Leibniz & Co.) in Berlin hat eine Kapitalerhöhung von 25% beschlossen. Die Dividende wird mit 25% festgesetzt.

Zwecksanleihe.

— **Halle a. S.**, 27. Januar. Preis pro 100 Mark 9,75 M. wagnersfrei hier in Berlin.

Kalenderprote.

— **Halle a. S.**, 27. Januar. Sofort: Hamburg 11,70 M., Magdeburg 11,85 M., Weizsäcker 11,75 M., Reichstag 11,90 M., Februar: Hamburg 11,75 M., Magdeburg 11,90 M., Weizsäcker 11,85 M., Reichstag 11,75 M.

Raffineriegeschäft.

— **Hamburg**, 27. Januar. (Eigener Drahtbericht.) (Vormittagsbericht.) Raffinerie geht abwärts. **Hamburg**, 27. Januar. (Eigener Drahtbericht.) (Vormittagsbericht.) Raffinerie geht abwärts.

Rohstoffpreise.

— **Hamburg**, 27. Januar. (Eigener Drahtbericht.) **Hamburg**, 27. Januar. (Eigener Drahtbericht.) **Hamburg**, 27. Januar. (Eigener Drahtbericht.)

Wochenmarktübersicht.

— **Hamburg**, 26. Januar. (Wöchentliche Notierungen.) Die Preise der Waren sind im allgemeinen im Vergleich mit dem Vorwochen gleich geblieben. **Hamburg**, 26. Januar. (Wöchentliche Notierungen.) Die Preise der Waren sind im allgemeinen im Vergleich mit dem Vorwochen gleich geblieben.

Waffenzehnde am 27. Januar.

(Gefeh und die Wasserstandsberichte in der zweiten Ausgabe.) **Halle a. S.** 2,45, Weizsäcker 2,45, Reichstag 2,45, Magdeburg 2,45, Hamburg 2,45, Weizsäcker 2,45, Reichstag 2,45, Magdeburg 2,45, Hamburg 2,45.

Ämliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Aufnahme der schulpflichtigen Kinder bei der hiesigen Volksschule findet in diesem Jahre Montag, den 3. Februar d. B., nachmittags von 2–3 Uhr in der hiesigen Volksschule, Clarastraße 711 im Saalzimmer des Rektors statt.

Schulpflichtig ist jedes Kind, das bis zum 30. Juni 1913 sechs Jahre alt wird.

Die Kinder, die im Jahre 1913 nach dem 30. Juni sechs Jahre alt werden, können erst im nächsten Jahre in die Schule aufgenommen werden.

Bei der Anmeldung sind der Impf- und der Taufschein vorzulegen.

Die Kinder, die in den Vorjahren zurückgefallen worden sind, müssen am 3. Februar 1913 erneut angemeldet werden.

Anträge auf Zurückstellung schulpflichtiger Kinder von Schulbesuche wegen Krankheit sind bei der Schulbehörde einzureichen.

Die Kinder, deren rechtzeitige Anmeldung unterbleibt, werden der Schule amnestisch zugerechnet werden.

Halle a. S., den 29. Januar 1913.
Der Magistrat. Schulbehörden.

Bekanntmachung.

Gemäß § 109 Abs. 2 der Ausführungs-Vereinbarung zur Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 1. Mai 1904 bringe ich hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß die Vize der Handelskammer, welche an der Abfertigung über die Eröffnung einer Gewerbeordnung für das Deutsche Reich beteiligt sind, am 17. Februar 1913 zur Ein- und Erhebung einiger Einpässe in dem Bureau für Anmeldeverfahren in Halle a. S., Stadthaus, Schillerstraße 11, fests. öffentlich ausliegt.

Einpässe, welche nach dieser Zeit erhoben werden, bleiben unberücksichtigt.

Die Einpässe werden nach Maßgabe der angegebenen Zeitraumes verhältnißmäßig von 8 bis 1 Uhr vormittags erfolgen.
Halle a. S., den 22. Januar 1913.
Die Amts- und Gerichtsbehörden.
als von Königlichem Regierungspräsidenten beauftragt.

Bekanntmachung.

Ans Anlaß hiesiger hiesiger Erwerbsloser Angelegenheiten wird erneuert auf die Bestimmungen der Erwerbsloser-Verordnung vom 15. Juni 1890 aufmerksam gemacht und insbesondere darauf hingewiesen, daß nach § 18 a. D. der Zugang zu den Erwerbslosen nicht, auch nicht durch Lagerung weniger gewerblicher Gegenstände, verhindert werden darf.

Halle (Saale), den 22. Januar 1913.
Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.

Es liegt Veranlassung vor, auf die Befolgung der Vorschriften des § 3 der Polizeiverordnung über Verhütung und Betrieb von Grundbesitzveränderungen im Stadtbereich Halle (Saale) vom 28. Mai 1900 erneut hinzuwirken, wonach von der Benutzung als Wohnraum das Gebäudefußwerk ausgenommen ist, welches die Feuergefährlichkeit für die Kammerkammer über deren Betrieb schädlich sind.

Halle (Saale), den 29. Januar 1913.
Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.

Die Mitglieder des Militärärztlichen Vereins zu Halle (Saale) I. Herr Dr. med. Dietrich, Hofkammer, Burgstraße 30, Herr Dr. med. Giese, Arzt, Weizsäckerstraße 11, Herr Dr. med. Giese, Arzt, Weizsäckerstraße 11, Herr Dr. med. Giese, Arzt, Weizsäckerstraße 11.

Halle (Saale), den 16. Januar 1913.
Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.

Die Versteigerung der verfallenen, bei dem unterzeichneten Leihame im Monat November 1911 erworbenen und erneuerten Wägen, welche die Nummern von 63 521 bis 66 588 tragen und über welche die Wagnersfrei in braunem Druck angefertigt sind, wird

Mittwoch, den 19. Februar 1913 und am den darauf folgenden Tagen im Auctionsal der Reichshaus, an der Marienstraße Nr. 4, stattfinden und beginnt, vorausgesetzt, daß eine genügende Anzahl von Käufern anwesend ist, um 9 Uhr vormittags und um 2 Uhr nachmittags.

Es kommen Kalkulierer aller Art, sonstige Wägen und Silbergegenstände, wie Ketten, Ringe, Löffel usw., ferner Leinwand, Woll-, Seiden-, Baumwoll- und andere Gewebe, sowie verschiedene andere Sachen zum Verkauf.

Einfindungen und Erneuerungen verfallener Wägen finden nur bis zum 18. Februar 1913 statt, vorausgesetzt, daß die Wagnersfrei in braunem Druck angefertigt sind.

Halle a. S., den 20. Januar 1913.
Das Leihamt der Stadt Halle a. S.

Bekanntmachung.

Die Leihämter, welche in dem vom 16. Januar 1913 bis 18. Januar 1913 beim hiesigen Leihamt abgetragenen Versteigerung der in dem Monat Oktober 1911 erworbenen und erneuerten Wägen (Wagnersfrei) von 60 221 bis 63 514, und Wagnersfrei in braunem Druck angefertigt sind, kommen bis in der Versteigerung der erworbenen Wägen hier innerhalb der einjährigen Verfallsfrist vom 27. Januar 1913 bis 26. Januar 1914 bei der Halle des Leihamts gegen Rückgabe der Wagnersfrei und gegen Zahlung in Empfang zu nehmen.

Alle in dieser Zeit nicht abgetragenen Leihämter und frei abgetragenen Wägen, welche von dem Leihamt des Leihamts bezw. der Ortsamtsämter.

Halle a. S., den 24. Januar 1913.
Das Leihamt der Stadt Halle a. S.

